Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 38 (1960)

Heft: 3

Artikel: Pater Pirmin zum 80. Geburtstag

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1032162

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

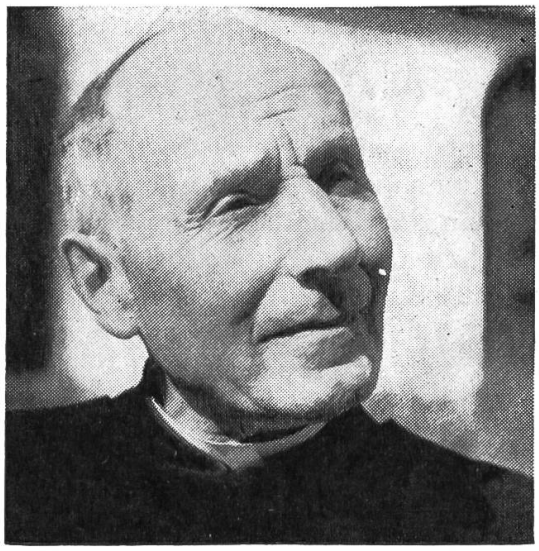
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaftlichen Mittel der Abtei für ihre selbstsüchtigen Zwecke zu mißbrauchen. Rheinau erlebte in diesem Kapitel seiner Geschichte einen schweren Kreuzweg und wußte um Verkennung, Unrecht und Armut. Dazu kamen endlose Händel mit den Hörigen und Gotteshausleuten über Zehnten, Zinsen und Gefälle. Als Vögte treten auf die Herren von Krenkingen und Weißenburg, Kaiser Friedrich II., die Grafen von Lenzburg und Habsburg. Das Zeitalter des Feudalismus hatte ein hartes Gesicht und brachte der Kirche und den kirchlichen Institutionen nicht bloß äußere Ehren und Rechte, sondern viele Sorgen und Verluste. P. Hieronymus Haas

(Fortsetzung folgt)



Pater Pirmin zum 80. Geburtstag

Lieber P. Senior,

Eigentlich werden Sie an Mariä Geburt erst 79 Jahre alt. Aber Sie bestehen darauf, daß der Tag, an dem man geboren wurde, der erste Geburtstag sei. In diesem Fall stimmt die Rechnung — Sie feiern heuer am 8. September den 80. Geburtstag, und das ist wahrhaftig ein Grund zum Gratulieren! Bei Bischofskonsekrationen und Abtsweihen pflegt der Neugeweihte dem Konsekrator zuzurufen: «Ad multos annos — Gott schenke Dir noch viele Jahre!» Das halte ich in unserm Fall für völlig unbegründet. Ich wüßte wirklich nicht, was Ihnen zustoßen könnte. Drei Dinge machen Sie unverletzlich: Die Sicherheitsnadel, der Wunderbalsam und die Benediktusmedaille. Sie dürfen ruhig über die Straße. Die Sicherheitsnadel macht Sie unabhängig gegenüber widerspenstigen Hosenknöpfen — der Wunderbalsam behebt Hautschürfungen und tiefer liegende Übelkeiten, zwingt sogar Revolutionen in den Niederlanden zu augenblicklichem Waffenstillstand, und wenn einmal wider Erwar-

ten die Dinge trotzdem schief gehen sollten, flicht das Benediktuskreuz einen hilfreichen Bund mit den himmlischen Mächten. Wie in allen übrigen Sparten haben Sie auch in diesen drei Punkten den spottenden Mitbrüdern aus der Zunft des ungläubigen Thomas keinen Fuß breit nachgegeben. Bleiben Sie ruhig bei Ihrer Meinung. Wenn Sie lang genug warten, werden Sie wieder modern. Ihr Fußgängerideal jedenfalls ist bereits glänzend bestätigt worden. Denn kürzlich las ich in einer hochkultivierten Zeitschrift einen Artikel, der Ihnen Satz für Satz auf den Leib geschnitten ist. Da heißt es, man sollte heute nicht mehr von Fort-Schritt, sondern von Fort-Sitz sprechen, nicht Wander-

P. Pirmin im Abwehrkampf gegen Räuber

lieder, sondern Sitzlieder dichten. «Üb immer Sitzgelegenheit bis an dein kühles Grab . . .!» Bei den Amerikanern seien die Schuhnummern bereits kleiner geworden. Die mangelnde Körperbewegung bedinge dauernde Obstipation, staue den Kreislauf, die Leber, die Galle, und die Beschwerung des Leibes drücke auf Geist und Gemüt. Darum gebe es heute so viele Melancholiker, Schwarzseher und Unken, die sich und den andern das Leben erschweren. Und dann kommt ein Satz, der könnte von Ihnen stammen: «Auf Schuhsohlen kommt man noch immer am besten zum Ziel!» Sie haben seit jeher behauptet, wer mit dem Auto fährt, komme bestimmt zu spät. Diese Theorie dehnen Sie sogar auf Hochzeitspaare aus dem Wallis aus . . . Nun, was die Pünktlichkeit betrifft, müßten Sie uns das schon etwas überzeugender vordemonstrieren. Aber was die Fortsetzung des zitierten Sprüchleins angeht: «Auf Schuhsohlen kommt man noch immer am besten zum Ziele — zu einem heiteren Leben und einer vergnügten Seele», so kann man nur beipflichten. Auch beim Schlußsatz des Artikels muß man an Sie denken: «Wer geht, ver-

bindet sich mit der Welt und dem Menschen, wer fährt, eilt an beidem vorüber. Wer geht, öffnet sich hundert Türen. Wer sitzen bleibt, schlägt tausend zu». Wenn der Schreiber jenes Artikels auch nur eine Ahnung hätte, wie sehr Sie seinen Ausführungen beipflichten! Wo in aller Welt gibt es einen Mann, der sogar stehend auf der Schreibmaschine schreibt? Item, wir wollen hoffen, daß Sie auch im neunten Jahrzehnt Ihres verdienstvollen Lebens dem Wanderideal treu bleiben und weiterhin Mitbrüder, Freunde und Gäste mit Ihrem quickvergnügten Humor erfreuen. P. Senior lebe hoch! P. Vinzenz

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT SEPTEMBER

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

Wir beten: Heiligstes Herz Jesu, gib, daß alle Katholiken in den gegenwärtigen Wirren unter sich und mit ihren Hirten *eins* bleiben und verhüte durch die christliche Liebe, daß Afrika und Asien wegen des Rassenhasses von der christlichen Welt sich abwenden. Wir bitten Dich, erhöre uns!

An *Werktagen:* Hl. Messen von 5.30 bis 7.30 Uhr in der Gnadenkapelle. 9 Uhr: Amt in der Basilika; 15 Uhr: Vesper; 20 Uhr: Komplet.

An *Sonn-* und *Feiertagen:* Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Predigt und Hochamt; 11 Uhr: Spätmesse; 15 Uhr: Vesper, Segen und Salve; 20 Uhr: Komplet. Aenderungen siehe am betreffenden Tag.

1. Do. Wochentag.
2. Herz-Jesu-Freitag. 11.30 Uhr: Ankunft eines Straßburger Pilgerzuges. 14.00 Uhr: Predigt u. Segensandacht.
3. Priester-Samstag. Fest des hl. Papstes Pius' X.
4. 13. Sonntag nach Pfingsten. 14.30 Pfarreiwallfahrt Don Bosco, Basel; Vesper, Predigt, Segen und Salve.
5. Mo. Jahrzeit für die verstorbenen Patres unseres Klosters.
6. Di. Fest des hl. Abtes Magnus.
7. Erster Mittwoch: Gebetskreuzzug. Hl. Messen: 6.00, 7.00, 8.00 und 9.00 Uhr in der Gnadenkapelle. Beichtgelegenheit. 10.00 Amt in der Basilika, dann Aussetzung des Allerheiligsten mit privaten Anbetungsstunden über die Mittagszeit. Ab 13.00 Beichtgelegenheit. 14.30 Rosenkranz. 15.00 Predigt, Vesper und sakramentaler Segen. Segnung der Andachtsgegenstände.
8. Do. Mariä Geburt, in Mariastein als Feiertag begangen mit Gottesdienst wie an Sonntagen. — 80. Geburtstag unseres Klosterseniors P. Pirmin Tresch. — Abends 20 Uhr: Pfarreiwallfahrt Neu-Allschwil; Beichtgelegenheit, Predigt und Abendmesse.
9. Fr. Hl. Gorgonius, Märtyrer.
10. Muttergottes-Samstag.
11. 14. Sonntag nach Pfingsten. Um 9.00 Ankunft der Pfarreiwallfahrt Oberwil/BL. Am Hochamt des H. H. Pfarrers, wozu der Pfarreichor singt, nimmt auch die Curia Basel der Legion Mariens teil. Diese hält um 14.00 Uhr eine besondere Andacht in der Gnadenkapelle. 14.30 Uhr: Pfarreiwallfahrt Heiliggeist Basel; Vesper, Predigt, Segen und Salve.
12. Mo. Fest Mariä Namen.
13. Di. Wochentag.
14. Mi. Fest Kreuz-Erhöhung. Um 7.00 kommen die Bittgänge von Reinach,